

Beate Uhse Aktiengesellschaft Einzelabschluss der AG 2009

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG hat sich 2009 intensiv mit den aktuellen Geschehnissen des Konzerns beschäftigt. Er hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen und sich ausführlich mit der finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowie der strategischen Ausrichtung befasst. Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstandes regelmäßig überwacht und ihn beratend in allen wesentlichen Fragen begleitet. Sämtliche für das Unternehmen bedeutenden Entscheidungen erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat auf seinen Sitzungen umfassend über den Geschäftsverlauf, die Ertrags- und Finanzlage sowie die Planungen und die Weiterentwicklung des Unternehmens insbesondere über den Fortgang der Neuausrichtung des Konzerns. Auch außerhalb der Sitzungen standen Vorstand und Aufsichtsrat kontinuierlich im Dialog, um Sachverhalte zu diskutieren und Entscheidungen abzuwägen. Ausführlich beraten wurden vor allem Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften. 2009 beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit vier zustimmungspflichtigen Geschäften, insbesondere dem Erwerb der Playhouse Gruppe, der Kapitalerhöhung für die Akquisition der Playhouse Gruppe und Verkauf der Beteiligung an der Beate Uhse TV und der Lizenzierung der Marke „Beate Uhse“ an Beate Uhse TV. Der Aufsichtsrat stimmte allen Beschlussvorlagen des Vorstands zu.

Schwerpunkthemen der Aufsichtsratsarbeit

Die Mitglieder des Aufsichtsrates trafen sich 2009 zu fünf Sitzungen im Januar, März, Juni, Oktober und Dezember. Im Februar 2009 fand eine weitere Sitzung per Telefonkonferenz statt. Alle Mitglieder nahmen an mehr als der Hälfte der Sitzungen teil. Es kam 2009 zu keinen Interessenskonflikten zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Im Mittelpunkt der **Sitzung im Januar 2009** standen die Wahl des neuen Aufsichtsratsvorsitzenden Gerard Cok, das Ausscheiden von Ulrich Rotermund sowie die Schaffung einer neuen Vorstandsposition im Bereich Marketing. Zudem informierte sich der Aufsichtsrat umfassend zum aktuellen Verhandlungsstand des Vorstandes mit der Playhouse Gruppe und über die geplante Finanzierungsstruktur des Beate Uhse Konzerns. Die zukünftigen Finanzierungsmöglichkeiten des Beate Uhse Konzerns wurden intensiv besprochen. Ebenfalls eingehend erläutert wurden Veränderungen im Controlling des Einzelhandels, um diesen Bereich zu stärken.

In der Sitzung vom **Februar 2009** bestellte der Aufsichtsrat erstmalig einen Marketingvorstand für den Beate Uhse Konzern. Die Schaffung dieser Position war im Zuge der Neuausrichtung des Konzerns von zentraler Bedeutung, da

Marketingaktivitäten zukünftig noch stärker herausgestellt, vertriebskanal-übergreifend und international koordiniert werden sollen. Gleichfalls besprachen sich Vorstand und Aufsichtsrat zum geplanten Erwerb der Playhouse Gruppe.

In der Bilanzsitzung im **März 2009** stellte der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung der Unterlagen durch das Audit Committee und den Bericht des Wirtschaftsprüfers den Jahresabschluss der Beate Uhse AG und des Konzerns nach § 172 AktG fest. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung 2008 an. Weiterhin wurden die Tagesordnung der Hauptversammlung 2009, der Stand des Integrationsplans der Playhouse Gruppe sowie ein Personalkonzept zum Einzelhandel Deutschland diskutiert.

In Vorbereitung auf die Hauptversammlung 2009 trafen sich die Aufsichtsräte zu einer ordentlichen Sitzung im **Juni 2009**. Der Aufsichtsrat informierte sich in dieser Sitzung zum Stand der Umsetzung des neuen Marketingkonzeptes und zur laufenden Geschäftsentwicklung.

In der fünften Sitzung im **Oktober 2009** informierte sich der Aufsichtsrat detailliert zum aktuellen Stand der Finanzierungspläne und zum Fortgang der hierzu geführten Gespräche mit internationalen Banken. Der Aufsichtsrat prüfte die Sachlage eingehend und befand das Vorgehen des Vorstands für gut. Ebenfalls im Fokus der Sitzung stand die Entwicklung im Einzelhandel Deutschland, insbesondere das Franchisekonzept.

Die letzte Sitzung des Jahres im **Dezember 2009** beschäftigte sich mit den Themen Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, Finanzierung, Planung für das Gesamtjahr 2009 sowie die zukünftige Planung.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Ein Teil der vorbereitenden Arbeiten des Beate Uhse Aufsichtsrates findet in den Ausschüssen statt. 2009 arbeitete der Aufsichtsrat in vier Ausschüssen: Audit Committee, Personal-, Nominierungs- und Investitions-Ausschuss. Die Mitglieder arbeiteten unabhängig von den Aufsichtsratssitzungen an den ihnen anvertrauten Projekten und tauschten sich hierzu aus.

Corporate Governance

Im Dezember 2009 verabschiedeten Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung 2009 zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Diese wurde am 30. Dezember 2009 auf der Unternehmens-Website der Beate Uhse AG www.beate-uhse.ag veröffentlicht. Vorstand und Aufsichtsrat bekennen sich zu guter Unternehmensführung, die im Sinne der Aktionäre auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Der Bericht zur Corporate Governance sowie die Entsprechenserklärung 2009 können Sie im Geschäftsbericht 2009 lesen.

Besetzung des Aufsichtsrats und Vorstands

Im Januar 2009 schied Ulrich Rotermund als Vorsitzender des Aufsichtsrates aus dem Gremium aus. Wir danken Herrn Rotermund an dieser Stelle für seinen Einsatz, mit dem er in seiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrates die Beate Uhse AG gelenkt hat. Als Nachfolger von Ulrich Rotermund wurde Gerard Cok zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates am 7. Januar 2009 gewählt. Herr Cok war im Zuge der Hauptversammlung im Juni 2008 von den Aktionären in den Aufsichtsrat gewählt worden. Als Chief Operating Officer hat Herr Cok neun Jahre das Unternehmen geleitet und war der Motor für die zukunftsfähige Neuausrichtung des Konzerns. Im Februar 2009 wurde Andreas Bartmann, geschäftsführender Gesellschafter der Globetrotter Ausrüster GmbH, zum neuen Aufsichtsratsmitglied der Beate Uhse AG bestellt. Im Rahmen der Hauptversammlung im Juni 2009 wurde Herr Bartmann in den Aufsichtsrat gewählt. Seither unterstützt Herr Bartmann den Beate Uhse-Konzern mit Expertenwissen und hervorragenden Handelserfahrungen im Einzel- und Versandhandel sowie im E-Commerce.

Jahresabschluss 2009 Beate Uhse AG und Konzern

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und Lagebericht (HGB) der Beate Uhse AG sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht (IFRS) für das Jahr 2009 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Eine prüferische Durchsicht von Quartalsfinanzberichten wurde nicht durchgeführt.

Der Jahresabschluss und Lagebericht, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht und Entwürfe der Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegt. Sie wurden im Rahmen der Sitzung des Audit Committees am 19.4.2010 intensiv geprüft und erörtert. An diesen Erörterungen nahm auch der Abschlussprüfer teil, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für zusätzliche Fragen zur Verfügung stand. Der Aufsichtsrat hat sämtliche Vorlagen und die Entwürfe der Prüfungsberichte eingehend geprüft und diskutiert. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung der uns vorgelegten Unterlagen erheben wir keine Einwände und schließen uns dem Ergebnis des Abschlussprüfers an. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss der Beate Uhse AG ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes, der vorsieht, den Bilanzverlust der Beate Uhse AG in Höhe von 13.009.509,64 Euro auf neue Rechnung vorzutragen, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Dank an die Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Beate Uhse Konzerns für ihren Einsatz und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2009. Dank Ihrer täglich erbrachten Leistung und der hohen Identifikation mit dem

Unternehmen ist der Beate Uhse Konzern in der Lage, die begonnene Restrukturierung zügig zu realisieren und mit Zuversicht in die Zukunft zu schauen.

Flensburg, den 21. Mai 2010

Ihr

Gerard Cok
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bericht zur Corporate Governance

Für den Beate Uhse Konzern ist der Corporate Governance Gedanke die Basis einer Unternehmensführung, die auf eine nachhaltige, verantwortungsbewusste Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet ist. Seit der Veröffentlichung des ersten Corporate Governance Kodex arbeitet die Beate Uhse AG mit den Empfehlungen und integriert die Neuerungen – soweit diese nicht bereits in den Statuten des Konzerns verankert sind – in die Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand. Der Empfehlung vom 18. Juni 2009 entspricht die Beate Uhse AG in weiten Teilen. Die Veröffentlichung der aktuellen Entsprechenserklärung erfolgte am 30. Dezember 2009.

Aktionäre und Hauptversammlung

Das Ziel der Beate Uhse AG ist es, die Aktionäre unterjährig zur Hauptversammlung schnell und umfassend zu informieren. Beate Uhse nutzt hierzu die Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag im Internet. Aktionäre und Interessenten finden im Vorfeld des Aktionärstreffens hier umfangreiche Informationen, wie z. B. den Geschäftsbericht, die Tagesordnung, erläuternde Dokumente sowie Informationsanschreiben für Aktionäre mit effektiven Stücken der Beate Uhse AG. Ergänzend steht das Investor Relations Team telefonisch und per E-Mail zur Verfügung. Unmittelbar nach der Hauptversammlung können die Abstimmungsergebnisse sowie die Reden von Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzenden auf der Unternehmenswebsite nachgelesen werden.

Die Aktionäre der Beate Uhse AG, die je Aktie eine Stimme haben, können ihr Stimmrecht im Rahmen der Hauptversammlung persönlich wahrnehmen, einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der AG beauftragen. Die Beate Uhse AG unterstützt somit die Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen können, bei der Wahrnehmung ihres Stimmrechtes.

Für das Jahr 2010 prüft die Gesellschaft, entsprechend der DCGK-Anregung des Punktes 2.3.4, die Hauptversammlung live im Internet zu übertragen.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der Beate Uhse AG arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen umfassend. Unterjährig pflegen Vorstand und Aufsichtsrat eine kontinuierliche und offene Diskussion zum allgemeinen Geschäftsverlauf und zu allen wichtigen, den Konzern betreffenden Projekten. 2009 gab es vier zustimmungspflichtige Geschäfte, zu denen sich Aufsichtsrat und Vorstand eng abstimmten und gemeinsam positiv entschieden.

Die Beate Uhse AG hat für die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates vor mehreren Jahren eine Directors & Officers Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt abgeschlossen. Die Neuerungen der DCGK Empfehlungen vom Juni 2009 zur Höhe des Selbstbehaltes wird die Beate Uhse AG mit der Neuverhandlung der Versicherungspolice im Jahr 2010 berücksichtigen und gemäß den Vorgaben fristgemäß umsetzen.

Der Vorstand

Der Vorstand der Beate Uhse AG führt den Konzern mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Die Belange von Arbeitnehmern, verbundener Gesellschaften und Personen sowie von Aktionären werden dabei berücksichtigt.

Im Zuge der Neuausrichtung des Konzerns rückt die Bedeutung einer international und übergreifenden Präsenz der starken Konzernmarken über alle Vertriebswege hinweg stärker in den Mittelpunkt. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, schuf der Aufsichtsrat im Februar 2009 die Position des Marketingvorstandes für den Beate Uhse Konzern und benannte den Marketingspezialisten Jan Boddaert zum Vorstand, der zum 1. April 2009 seine Arbeit aufnahm. Gemeinsam mit Serge van der Hooff ist Jan Boddaert für die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und ein angemessenes Risikomanagement und – Controlling verantwortlich.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG nimmt seine Aufgabe, den Vorstand bei der Unternehmensleitung zu beraten und zu überwachen, aktiv wahr. Insbesondere Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzender pflegen eine sehr rege und offene Kommunikation zu Geschäftsentwicklung, Unternehmensstrategie, Risikomanagement und weiteren wesentlichen Unternehmensbelangen, so dass der Aufsichtsrat zu jeder Zeit über die Situation des Unternehmens unterrichtet ist.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft setzte sich gem. § 96 Abs. 1 AktG in Verbindung mit §§ 1, 4 DrittelbetG und § 7 Abs. 1 der Satzung der Beate Uhse Aktiengesellschaft aus zwei Arbeitnehmervertretern und vier Vertretern, die von den Anteilseignern gewählt werden, zusammen. Der Vorstand hat gemäß § 97 Abs. 1 AktG am 26. März 2009 bekannt gemacht, dass seines Erachtens die Voraussetzungen für eine Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat nicht mehr gegeben und dass deswegen der Aufsichtsrat gemäß § 96 Abs. 1 AktG nur aus Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionäre zusammensetzen seien. Der Betriebsrat der Beate Uhse Gruppe hat hierzu eine gerichtliche Entscheidung beantragt, seinen Antrag aber im Dezember 2009 zurückgenommen.

Der Vorstand hat seine Bekanntmachung zur Zusammensetzung des Aufsichtsrates nunmehr wiederholt. Nach Ablauf der Frist des § 97 Abs. 2 AktG ist der Aufsichtsrat der Gesellschaft nur aus Vertretern der Aktionäre zusammenzusetzen. Das Amt der bisherigen Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erlischt mit der Beendigung der nächsten Hauptversammlung. Nach eigener Einschätzung gehört auch dem dann aus sechs Personen bestehenden Aufsichtsrat eine ausreichende Zahl unabhängiger Vertreter an.

Die Neubesetzung der Position des Aufsichtsratsvorsitzenden durch Gerard Cok zum 7. Januar 2009 sowie die Vervollständigung des Aufsichtsrates durch Andreas Bartmann im Februar 2009 werden im „Bericht des Aufsichtsrates“ im Geschäftsbericht 2009 beschrieben. Durch die Wahl von Gerard Cok und Andreas Bartmann wird die Beate Uhse AG den Anforderungen des DCGK nach Vielfalt zum Beispiel in Nationalität, Alter und unterschiedlichem Expertenwissen gerecht.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse AG nutzt sein Wissen in vier Ausschüssen: Audit Committee, Personal-, Nominierungs- und Investitionsausschuss. Diese Gremien besprechen sich unabhängig von den Plenumsitzungen des Aufsichtsrates und bereiten Sachthemen inhaltlich für die gemeinsame Entscheidungsfindung vor.

Detaillierte Informationen zu Geschäftsbeziehungen zwischen Aufsichtsräten und dem Beate Uhse Konzern lesen Sie im Anhang des Geschäftsberichtes 2009.

Der Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts gibt detaillierte Auskunft über die individuellen Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge, Sonderleistungen und Tätigkeiten für den Beate Uhse Konzern. Derzeit erfolgt keine Ausgabe von Aktien oder Wertpapieren über ein laufendes Aktienoptionsprogramm oder andere wertpapierorientierte Anreizsysteme innerhalb des Beate Uhse Konzerns. Die in den Jahren 2005 und 2006 ausgegebenen Aktienoptionen können jedoch innerhalb von fünf Jahren nach deren Ausgabe gezogen werden.

Die Tätigkeit und die Arbeitsprozesse des Aufsichtsrates wurden 2009 durch eine Effizienzprüfung überprüft.

Die Transparenz

Die Unternehmenskommunikation der Beate Uhse AG folgt dem Anspruch, alle Zielgruppen gleichberechtigt und gleichzeitig zu informieren. Auf der Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag können Aktionäre und Interessenten unter anderem sämtliche Presse- und Ad hoc-Mitteilungen nachlesen und sich über die aktuelle Entwicklung des Beate Uhse Konzerns informieren. Veröffentlichungs- und Veranstaltungstermine stehen im jährlich veröffentlichten Finanzkalender auf den Konzernwebsites.

Im Berichtszeitraum 2009 sind nach § 26 WpHG folgende Stimmrechtsveränderungen der Beate Uhse AG gemeldet worden:

Stimmrechtsmitteilungen 2009

Datum	Inhalt
6. April 2009	Global Vastgoed B.V. überschreitet 3 und 5% der Stimmrechte am 31.3.2009
20. Mai 2009	Th. B. H. Ruzette überschreitet 3 und 5 % der Stimmrechte am 31.3.2009
20. Mai 2009	W. J. M. Kroes überschreitet 3 und 5 % der Stimmrechte am 31.3.2009
29. Mai 2009	W. J. M. Kroes Holding B.V. überschreitet 3 und 5 % der Stimmrechte am 31.3.2009
21. Juli 2009	Korrektur der Meldung vom 20.5.2009: Th. B. H. Ruzette und W. J. M. Kroes überschreiten 3 und 5 % der Stimmrechte am 31.3.2009
21. Oktober 2009	Korrektur der Meldungen vom 6.4.2009, 29.5.2009 und 31.7.2009: Global Vastgoed B.V., W. J. M. Kroes Holding V.V., Th. B. H. Ruzette Holding B.V., Th. B. H. Ruzette und W. J. M. Kroes überschreiten 3 und 5 % der Stimmrechte am 11.3.2009

Personen, die Führungsaufgaben bei der Beate Uhse AG wahrnehmen, sind nach § 15 a WpHG verpflichtet, Aktienkäufe und –Verkäufe von Beate Uhse Aktien zu melden, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres 5.000,- Euro erreicht oder überschreitet. Im Geschäftsjahr 2009 sind der Beate Uhse AG folgende so genannte Directors´ Dealings gemeldet und veröffentlicht worden:

Directors´ Dealings 2009

Name	Funktion	Handelsdatum	Art	Aktienzahl	Wert
Global Vastgoed B.V.*	Leitung Großhandel	06.04.2009	Kauf	7.095.000	7.095.000

* Personen: W. J. M. Kroes und Th. B. H. Ruzette

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Beate Uhse erstellt den Konzernabschluss und die Zwischenberichte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Jahresabschluss 2009 wurde im Gegensatz zu den Vorjahren nicht innerhalb der vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Frist von 90 Tagen veröffentlicht. Grund war die Einführung eines neuen ERP-Systems im Konzern im letzten Quartal 2009. Der Beate Uhse Konzern gab mit der Veröffentlichung am 30. April der notwendigen Sorgfalt zur Erstellung des Jahresabschlusses den Vorrang vor der fristgemäßen Veröffentlichung.

Die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat vor ihrer Wahl zum Prüfer der Beate Uhse AG für das Jahr 2009 ihre Unabhängigkeit mit Schreiben vom 23. März 2009 dokumentiert. Mit dem Aufsichtsrat wurde vereinbart, während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden zu melden. Dies war nicht der Fall. Die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde auf der Hauptversammlung 2009 zum Abschlussprüfer des Geschäftsjahres 2009 gewählt. Im Anschluss an die Hauptversammlung erteilte der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären im Internet auf der Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag dauerhaft zugänglich.

Die nachfolgende Erklärung bezieht sich auf den Zeitraum vom 8. Dezember 2008 bis zum 30. Dezember 2009. Sie bezieht sich auf die Empfehlungen des DCGK in seiner Fassung vom 18. Juni 2009.

Die Beate Uhse AG bekennt sich zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Seit der letzten Entsprechenserklärung vom Dezember 2008 ist die Gesellschaft weiteren Empfehlungen des DCGK nachgekommen. Empfehlungen, denen die Beate Uhse AG nicht entspricht, werden im Folgenden erläutert.

Flensburg, den 30.12.2009

Für den Aufsichtsrat

Gerard P. Cok

Für den Vorstand

Serge van der Hooff

Von den neuen Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 18. Juni 2009 erfüllt die Beate Uhse AG derzeit die folgenden Punkte noch nicht, wird sie aber zukünftig erfüllen:

3.8 – D&O-Versicherung:

Die Beate Uhse AG hält für Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder eine D&O-Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt vor. Die Neuerungen zur Höhe des Selbstbehalts wird die Beate Uhse AG mit der Neuverhandlung der Versicherungspolice im Jahr 2010 berücksichtigen.

3.10 – Erklärung zur Unternehmensführung:

Die Beate Uhse AG veröffentlicht die Erklärung zur Unternehmensführung erstmalig nach in Krafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Internet.

4.2.3 – Vergütung des Vorstandes:

Die Vergütungsstruktur für die Vorstände der Beate Uhse AG sieht erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile vor.

Ab 2010 sind variable Vergütungskomponenten zum Beispiel mit aktien- oder kennzahlenbasierten Bezug vorgesehen. Die Vergütungsbestandteile berücksichtigen sowohl positive als auch negative Entwicklungen der Gesellschaft.

5.4.4 – Bestellung von Vorstandsmitgliedern in den Aufsichtsrat:

Gerard P. Cok schied zum 31. Mai 2008 aus dem Vorstand aus und wurde im Rahmen der Hauptversammlung am 16. Juni 2008 im Einklang mit der damals geltenden Rechtslage und den Vorschriften des DCGK in den Aufsichtsrat gewählt. Am 7. Juli 2009 wurde Gerard P. Cok als Nachfolger von Ulrich Rotermund zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

7.1.2 – Veröffentlichungszeitfenster Konzern- und Quartalsabschlüsse:

Die Beate Uhse AG veröffentlicht Jahres- und Quartalsabschlüsse seit in Kraft treten des DCGK innerhalb der vorgeschlagenen Fristen. Der Jahresabschluss 2009 wird aufgrund der Einführung eines neuen ERP-Systems im letzten Quartal 2009 nicht innerhalb der 90 Tage Frist veröffentlicht. Der Beate Uhse Konzern gibt der notwendigen Sorgfalt bei der Erstellung des Jahresabschlusses damit Vorrang.

Die Veröffentlichung weiterer Jahres- und Quartalsabschlüsse erfolgt innerhalb der Fristen des DCGK.

7.1.4 – Veröffentlichung von Drittunternehmen:

Die Beate Uhse AG veröffentlicht im Jahresabschluss den Anteilsbesitz an Drittunternehmen mit wesentlicher Bedeutung. Ab Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2009 werden sämtliche vom DCGK geforderten Angaben veröffentlicht. Die Gründe für eine Einschränkung der Angaben in der Vergangenheit sind im Geschäftsjahr 2009 entfallen.

BEATE UHSE AKTIENGESELLSCHAFT, FLENSBURG

LAGEBERICHT FÜR 2009

1. Allgemeines

Die Beate Uhse AG ist die Muttergesellschaft des Beate Uhse Konzerns. Das Unternehmen mit Sitz in Flensburg ist seit 1999 börsennotiert. Insgesamt umfasst der Beate Uhse Konzern 68 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Die Beate Uhse AG fungiert als Holdinggesellschaft.

Mit Kaufvertrag vom 17. September 2008 erwarb die Beate Uhse AG von der Global Vastgoed B.V., Tiel, Niederlande, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. April 2009 100 % der Anteile an der Global Distributors Netherlands B.V., der Global Internet B.V., der Global Novelties B.V. und der Ladies Night Deutschland B.V (zusammen die „Playhouse-Gruppe“). Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus einer Barkomponente von TEUR 4.000 sowie 7.090.000 Aktien der Beate Uhse AG, die im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen an den Verkäufer ausgegeben wurden. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 11. März 2009, der Übergang der Verfügungsmacht über die Aktien an den Verkäufer erfolgte zum 1. April 2009.

2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Folgen der Finanzkrise beeinflussten 2009 die weltweite Konjunktorentwicklung. Nach einem massiven Einbruch im vierten Quartal 2008 und dem ersten Quartal 2009 stabilisierte sich die Weltwirtschaft getrieben von geld- und fiskalpolitischen Stützungsmaßnahmen der internationalen Regierungen, so dass ein Kollaps des Weltfinanzsystems ausblieb. Insgesamt ist die Weltwirtschaft gemessen am globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach ersten Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) äußerst moderat um 1,0 % gewachsen. Insbesondere die aufstrebenden Schwellenländer Brasilien, Indien und China sowie einige andere asiatische Länder trugen zu der Stabilisierung bei, während die traditionellen Industrieländer weiter stark von dem deutlichen Nachfrageausfall betroffen waren.

Einen ähnlichen Verlauf nahm die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum. Nach dem drastischen Einbruch zu Jahresbeginn, setzte zur Jahresmitte eine leichte Erholung ein. Positive Impulse lieferte hier vor allem der Außenbeitrag, jedoch konnte ein deutlicher Rückgang des BIP um 4,0 % nicht vermieden werden.

Die deutsche Wirtschaft schrumpfte im Jahr 2009 nach ersten Angaben des Statistischen Bundesamtes erstmalig seit sechs Wachstumsjahren in Folge. Mit einem Minus von 5,0 % war der Rückgang des preisbereinigten BIP der Stärkste der Nachkriegszeit. 2008 stieg das BIP um 1,3 %. Einziger Lichtblick 2009 waren die Ausgaben für Konsumgüter. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr. Eine tiefer

gehende Analyse zeigt jedoch, dass der Anstieg ausschließlich auf gestiegene Ausgaben für Verkehr und Nachrichtenübermittlung (+5,2 %) zurückzuführen ist. Hierbei wirkte sich die so genannte Abwrackprämie entsprechend aus, während die Ausgaben für fast alle anderen Verwendungszwecke geringer als 2008 ausfielen.

Die Erotikbranche befindet sich weiterhin in einem Umbruch. Frauen und Paare rücken als Hauptzielgruppe zunehmend in den Fokus der Anbieter. Als Folge verlagert sich die Nachfragestruktur im klassischen Handel von DVDs auf Toys, Dessous und Wellness- und Geschenkartikel. Die neuen Kunden legen Wert auf Qualität und Design der Produkte. Auch der Anspruch auf Nachhaltigkeit im Umgang mit Ressourcen und bezüglich der Produktqualität gewinnt bei Kunden an Bedeutung. Produzenten und Anbieter von Erotikprodukten stellt dies vor neue Herausforderungen.

Ein weiterer Wandel vollzieht sich durch die zunehmende Relevanz des Internets. Die ehemals wichtigste Zielgruppe der Männer bezieht Porno- und Erotikfilme aus dem Internet, oft von frei verfügbaren Videoportalen. Die einst wichtigsten Umsatzquellen der Branche, die DVDs und das Kabinengeschäft, sind somit stark rückläufig.

Diese Umwälzungen der Nachfrageseite ziehen gleichzeitig Veränderungen auf der Anbieterseite nach sich. Traditionelle Anbieter, die vorwiegend auf das DVD- und Kabinengeschäft gesetzt haben, scheiden aus dem Markt aus. Mit der Bereinigung des Marktes findet auch eine Professionalisierung der Branche statt. Wie auch in anderen Branchen, die eine ähnliche Entwicklung durchschritten haben, wird sich die Erotikindustrie auf einige wenige Anbieter konzentrieren, die ihr Geschäft professionell betreiben.

3. Ertragslage

Die Beate Uhse AG agiert innerhalb des Konzerns als reine Holding. In der AG werden die zentralen Konzern-Funktionen Rechnungswesen, Controlling, Finanzierung, Personal, Recht sowie Kommunikation erbracht.

Die Beate Uhse AG erzielte aus der Umlage der Betriebskosten im Konzern in 2009 Umsatzerlöse in Höhe von 1,08 Mio. Euro. Im Vorjahr waren es 1,35 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 1,08 Mio. Euro und resultierten insbesondere aus Mieterträgen von 0,45 Mio. Euro, Umlagen für die Überlassung von Mitarbeitern an Tochtergesellschaften von 0,26 Mio. Euro und der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,15 Mio. Euro. 2008 lagen die sonstigen betrieblichen Erträge bei 2,88 Mio. Euro. Diese ergaben sich unter anderem mit 1,2 Mio. Euro aus dem Verkauf der Beteiligung an der FunFactory GmbH, Bremen, mit 0,76 Mio. Euro aus der Auflösung von Rückstellungen, und mit 0,42 Mio. Euro aus Mieterträgen.

Der Personalaufwand in der AG stieg in 2009 um 0,04 Mio. Euro (2,1%) auf 2,10 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag waren in der Beate Uhse AG insgesamt 41 Mitarbeiter (Vorjahr: 32

Mitarbeiter) beschäftigt. Dieser Anstieg ist Folge einer Zentralisierung administrativer Funktionen in der Beate Uhse AG.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 3,64 Mio. Euro und sanken damit im Vergleich mit 2008 um 3,35 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit der am 13. Februar 2008 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von 2,38 Mio. €. Daneben fielen in 2008 Gebühren in Höhe von 0,95 Mio. Euro für die im Februar 2008 vorgenommene Refinanzierung an.

Die Beate Uhse AG vereinnahmte aus Beteiligungen und Gewinnabführungsverträgen im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,17 Mio. Euro (2008: 11,18 Mio. Euro). Dieser Rückgang begründet sich insbesondere durch die Gewinnabführung der Beate Uhse Versandhaus GmbH in 2008 in Höhe von 9,20 Mio. €. Diese ergab sich zum Wesentlichen als Effekt einer steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2001 bis 2005, die zu einer Korrektur in der Verrechnung von Serviceleistungen seitens der Pabo BV führte, zum anderen wurde die Methode zur Verrechnung der Serviceleistungen rückwirkend ab 2006 aktualisiert. Den Erträgen aus Beteiligungen und Gewinnabführungen standen Verlustübernahmen in Höhe von 1,64 Mio. Euro (2008: 2,19 Mio. Euro) gegenüber. Deren Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch den Wegfall des Verlusts der Mae. B. GmbH. Darüber hinaus reduzierten Wertberichtigungen auf die Beteiligungsansätze der Scala GmbH & Co KG in Höhe von 4,90 Mio. Euro (2008: 10,91 Mio. Euro), der tmc Content Group AG in Höhe von 1,04 Mio. Euro (2008: 0,56 Mio. Euro) sowie der Beate Uhse new medi@ GmbH in Höhe von 4,07 Mio. Euro das Beteiligungsergebnis, welches sich im Geschäftsjahr 2009 auf -8,48 Mio. Euro (2008: -3,15 Mio. Euro) beläuft.

Der Jahresfehlbetrag lag 2009 bei 13,01 Mio. Euro. Im Vorjahr wies die Holding einen Jahresfehlbetrag von 12,53 Mio. Euro aus.

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Beate Uhse AG belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 176,34 Mio. Euro (2008: 184,01 Mio. Euro). Das Anlagevermögen sank von 150,04 Mio. Euro auf 148,79 Mio. Euro. Hier wirkten sich mindernd insbesondere die Wertberichtigungen auf Finanzanlagen von insgesamt 10,01 Mio. Euro aus. Daneben gingen die Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 1,91 Mio. Euro zurück. Gegenläufig wirkte sich der Zugang der Beteiligung an der Playhouse Group in Höhe von 11,22 Mio. € aus.

Das Umlaufvermögen lag mit 27,53 Mio. Euro um 6,41 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Hierfür war insbesondere der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verantwortlich. Dieser resultierte weitestgehend aus geringeren Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Eigenkapitalquote der Beate Uhse AG konnte 31. Dezember 2008 mit 75,43 Prozent annähern auf dem Vorjahresniveau von 75,50 Prozent gehalten werden.

Die Verbindlichkeiten sanken von 38,81 Mio. Euro auf 37,71 Mio. Euro. Dieser Rückgang resultierte aus geringeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Im Gegenzug erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2,04 Mio. Euro, was sich im Wesentlichen aus der im Zusammenhang mit dem Erwerb der Playhouse Group zu leistenden Barkomponente des Kaufpreises in Höhe von 4,0 Mio. € ergab.

5. Finanzlage

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich 2009 um 3,07 Mio. Euro auf 0,17 Mio. Euro. Grund hierfür war insbesondere die Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit lag für 2009 bei -2,38 Mio. Euro nach 6,30 Mio. Euro in 2008, was insbesondere durch die Akquisition der Playhouse-Gruppe bedingt war. Im Vorjahr 2008 trugen die Veräußerung eines ehemals an die tmc Content Group AG gewährten Darlehens und der Verkauf der Beteiligung an der FunFactory GmbH zu dem positiven Cash Flow bei.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit war mit 2,04 Mio. Euro (Vorjahr: -3,92 Mio. Euro) positiv.

Die Flüssigen Mittel betragen zum Jahresende 0,30 Mio. Euro und lagen damit auf dem Niveau des Vorjahres von 0,46 Mio. Euro.

6. Risikobericht

a) Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Da die Beate Uhse AG eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB ist, sind gemäß § 289 Abs. 5 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, an.

Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagementsystem im Konzern. Dazu nutzt die Gesellschaft detaillierte Planungsrechnungen in Kombination mit einem monatlichen, auf den einzelnen Gesellschaften basierenden Reporting. Dabei konzentriert sich der Konzern auf Umsätze, Deckungsbeiträge, Kosten und Ergebnisse, die als monatliche, kumulierte und als jährliche Werte dargestellt und mit den Planzahlen und Vorjahreswerten verglichen werden. Prozentuale Kennziffern werden zur Darstellung der Rohertragsmarge, Kosteneffizienz und Ertragskraft verwendet. Um Veränderungen im Markt und der Geschäftspolitik oder negative Trends frühzeitig aufzudecken und mögliche Abweichungen in Bezug auf die Planung zu erkennen, wird in regelmäßigen Abständen ein angepasster Forecast erstellt. Somit kann rechtzeitig ein möglicher Handlungsbedarf erkannt werden. Das monatliche Konzern-Reporting wird um Kennziffern ergänzt, die auf Basis der konsolidierten Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung quartalsweise ermittelt werden. Weiterhin wird die Steuerung der einzelnen Profit-Center durch operative Kennziffern und Analysen, die das jeweilige Geschäftsmodell am besten abbilden, unterstützt. Die Geschäftsführer der Profit-Center sind zur unmittelbaren und umfassenden

Kommunikation verpflichtet. Dabei werden die Risiken durch fest definierte Skalierungen zu Wertgrenzen, Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bearbeitungsprioritäten vereinheitlicht.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dieses sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess;
- Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene der strategischen Geschäftsbereiche;
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen inklusive einer Funktionstrennung in relevanten Bereichen;
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;

b) Einzelrisiken

Das wesentliche Einzelrisiko der Beate Uhse AG stellt eine sinkende Ertragskraft ihrer Tochtergesellschaften dar, die eine Wertminderung der Anteile an diesen Gesellschaften zur Folge haben könnte. Im Folgenden werden die Risiken aufgeführt, die eine wesentliche Auswirkung auf die Ertragskraft der Tochterunternehmen haben können.

Branchenrisiken

Eine anhaltende Abschwächung der Wirtschaft in Europa - damit auch in den für Beate Uhse wichtigen Absatzmärkten - kann sich negativ auf die Geschäftsentwicklung der operativen Tochtergesellschaften und somit auch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beate Uhse AG auswirken. Dieser Herausforderung begegnet Beate Uhse durch eine Verbesserung der übergreifenden Angebotspolitik, international konzipierten Marketingaktivitäten, die stärkere Bündelung des konzernweiten Einkaufs zur Optimierung von Einkaufspreisen sowie die Abdeckung aller Preislagen im Sortimentsportfolio. Um die Abhängigkeit von einzelnen Märkten zu minimieren, baut Beate Uhse seine internationale Präsenz weiter aus. Zum Jahresende 2009 lag der Auslandsanteil am Gesamtumsatz bei 63,7 Prozent (Vorjahr: 61,7 %).

Der Markt für Erotik ist geprägt vom starken Wandel, der sich in den letzten fünf Jahren beschleunigt hat. Die Veränderung des Marktes zeigt sich in vielfältigen Facetten: Branchenfremde Wettbewerber erkennen das Marktpotenzial und etablieren sich als Vertriebsnetzwerke oder Produzenten. Der Online-Markt verändert sich von spontan, intuitiven Kaufvorgängen hin zu bewussten Käufen. Zudem gewinnen kostenfreie Video-on-Demand-Angebote (VoD) zunehmend Einfluss auf den Bereich. Die Verschärfung der Wettbewerbssituation, insbesondere im Online-Geschäft, hat sich 2009 fortgesetzt.

Dem Druck durch kostenfreie VoD-Angebote begegnet Beate Uhse durch qualitativ hochwertige Angebote und sehr gute Suchfunktionen, so dass die konzerneigenen VoD-Portale weiterhin Alleinstellungsmerkmale haben. Zukünftige Neuerungen orientieren sich noch stärker an den Wünschen der Kunden.

Im Großhandel sind signifikante Einbrüche bei DVD's und Magazinen zu verzeichnen. Die Nachfrageverlagerung bei Film- und Printprodukten ins Internet setzt sich fort. Dieser Tendenz wirkt der Konzern durch einen noch engeren Kundenkontakt zu Bestandskunden, die Erschließung neuer Massenanbieter wie Elektrogroßmärkte und Online-Kunden sowie den Aufbau eines hochwertigen Sortiments, welches sich stärker von dem der Mitbewerber abhebt, entgegen.

Beate Uhse hat den Wandel des Erotikmarktes frühzeitig erkannt und mit dem Umbau des Konzerns zu einem markengesteuerten Multi-Channel-Unternehmen vor über zwei Jahren begonnen. Im Zuge dieser Neuausrichtung wurden und werden alle Vertriebswege in sämtlichen Ländern und deren Marketingmaßnahmen genau überprüft und entsprechend der neuen Ausrichtung zusammengeführt. Kooperationen mit branchenfremden Wettbewerbern werden von Fall zu Fall geprüft.

Die Erotikbranche unterliegt aufgrund des Jugendschutzes weltweit stark voneinander abweichenden Gesetzen. Insbesondere im wichtigsten Absatzmarkt Deutschland sind die gesetzlichen Bestimmungen eng gefasst, insbesondere bei den neuen Medien. Eine weitere Limitierung des Marktes durch die Verschärfung von Gesetzen bedeutet ein latentes Risiko, da sie zwangsläufig Umsatzeinbußen nach sich ziehen würde.

Wir entwickelten diverse Jugendschutzmaßnahmen, die auf den Websites z. B. www.sexy.de im Einsatz sind. Beate Uhse kann durch eine Zusammenarbeit mit Institutionen wie z. B. der Freiwilligen Selbstkontrolle e.V. indirekt an der Ausgestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen mitwirken.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Für die Logistik-Zentren des Großhandels in Almere und Wiesbaden sowie das Lager des Versandhandels in Walsoorden besteht ein Betriebsausfall-Risiko, z. B. durch einen Feuer- oder Wasserschaden. Störungen der technischen Anlagen und IT-Systeme der Zentren können zu Ausfällen in der Belieferung unserer Kunden führen.

Beate Uhse schränkt dieses Risiko ein, indem entsprechende Sicherheitssysteme installiert sind. Zudem sind die wirtschaftlichen Folgen derartiger Ausfälle über eine Sach- und Betriebsunterbrechungsschadenversicherung abgedeckt.

Beate Uhse bezieht Waren zum großen Teil direkt von Herstellern, Zwischenhändlern und teilweise auch durch Importe. Der Einkauf der Waren ausländischer Lieferanten unterliegt Risiken, die sich aus z. B. Zeitverzögerungen bei der Auslieferung,

Wechselkursschwankungen, Erhöhungen von Zöllen und Steuern, Qualitätsschwankungen der gelieferten Produkte sowie eventuellen Einfuhrbeschränkungen ergeben können.

Beate Uhse begegnet diesen Risiken durch den weltweiten Einkauf bei einer Vielzahl von Lieferanten. Die Abhängigkeit von einzelnen Herstellern wird somit verringert. In Asien arbeitet der Großhändler Scala mit dem weltweit aktiven Qualitätsprüfungs-Unternehmen Intertek Group plc. zur Qualitätsüberwachung zusammen. Die Beschaffung der im Konzern umgeschlagenen Produkte ist konzernweit im Category Management zentralisiert. Hier bündeln wir konzernweit unsere Marktmacht.

Personalrisiken

Der Erfolg des Beate Uhse Konzerns beruht maßgeblich auf der Leistung der seit Jahren im Unternehmen tätigen Führungskräfte und den qualifizierten Mitarbeitern. Ein Wechsel oder ein geringeres Engagement von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen können die Marktstellung und die Entwicklung unseres Konzerns beeinträchtigen.

Wir positionieren uns als attraktiver Arbeitgeber und sind bemüht gute Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Zu den Maßnahmen die wir hierfür einsetzen, zählen Mitarbeiterfortbildungen und -qualifizierungen, interne Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie ein reger inhaltlicher Austausch zwischen Führungsteam und Mitarbeitern.

Informationstechnische Risiken

Die eingesetzten Informationstechnologien werden ständig überprüft, ob sie eine sichere Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse, insbesondere der logistischen Abläufe im Versand- und Großhandel sowie der Online-Dienstleistungen, gewährleisten. Sollte es in den EDV-gestützten Prozessen zu Ausfällen kommen, kann der reibungslose Versand von Waren oder die Bereitstellung von Online-Content nicht gewährleistet werden. Es besteht das Risiko von Umsatzausfällen und die Gefahr, langfristig Kunden zu verlieren. Beate Uhse sichert sich hier konzernweit durch technische Doppellösungen ab. Das Risiko wird zudem durch eine Versicherung gegen Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden abgedeckt.

Als Content- und E-Commerce-Anbieter ist Beate Uhse nicht vor einem Missbrauch von Internetdaten gefeit. Die Programmierer und Entwickler des Unternehmens arbeiten kontinuierlich an geeigneten Softwarelösungen zur Abwehr solcher Angriffe.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Liquidität des Konzerns wird durch Cash Pooling auf Holdingebene sowie das zentrale Cash Management im Bereich Finanzen sichergestellt. In das Cash Pooling sind alle wesentlichen Tochtergesellschaften eingebunden. Eine zentrale Investitionskontrolle und ein Kreditmanagement stellt darüber hinaus die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sicher. Zusätzlich soll das Working Capital Management weiter verbessert werden.

Insbesondere vor dem Hintergrund der internationalen Finanzlage ist mit einer weiterhin zurückhaltenden Kreditvergabepolitik seitens der Banken zu rechnen. Aufgrund der im Mai 2010 erreichten Refinanzierung stehen dem Konzern für die nächsten Jahre ausreichend Kreditlinien zur Verfügung, um das operative Geschäft und die bereits weitgehend umgesetzte Neuausrichtung weiter voranzutreiben.

Die im Mai 2010 abgeschlossenen Darlehensverträge sehen wie bisher vor, dass Beate Uhse verschiedene Auflagen und Verpflichtungen wie z. B. Financial Covenants einhalten muss. Eine Verletzung dieser Bestimmungen würde es den Kreditgebern erlauben, die Darlehensverträge zu kündigen und die sofortige Rückzahlung dieser Darlehen zu verlangen.

Die im Dezember 2009 verabschiedete Unternehmensplanung enthält für die Geschäftsjahre 2010 bis 2012 Reserven, um auch bei geringfügigen Planverfehlungen nicht unmittelbar gegen die in den Kreditverträgen festgeschriebenen Financial Covenants zu verstoßen. Darüber hinaus hat der Vorstand Maßnahmen eingeleitet, um Liquiditäts- und Ertragssituation zu verbessern. Bei wesentlichen Planverfehlungen kann hingegen nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne dieser Financial Covenants verletzt bzw. nicht erreicht werden und/oder Liquiditätsengpässe entstehen. In diesem Fall wären weitere, stringenter liquiditätsfreisetzende Maßnahmen, Zugeständnisse der Fremdkapitalgeber oder die Zuführung weiteren Eigen- oder Fremdkapitals erforderlich, um die die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und somit auch den Fortbestand der Gesellschaft zu sichern.

Das Forderungsausfallrisiko hat sich mit der Finanzkrise verschärft. Alle Vertriebswege des Beate Uhse Konzerns sehen sich dieser Gefahr ausgesetzt. Um diesem Risiko frühzeitig zu begegnen, prüfen wir in allen B2C- und B2B-Vertriebswegen, soweit möglich, die Bonität der Kunden und dokumentieren die Zahlungshistorie.

Wertentwicklung von Beteiligungen

Die Anteile an Beteiligungsunternehmen unterliegen wie die Anteile an Tochterunternehmen dem Risiko möglicher Wertminderungen. Im Gegensatz zu den Tochterunternehmen ist die Einflussnahme der Beate Uhse AG auf Beteiligungsunternehmen jedoch eingeschränkt. Aufgrund des hohen Buchwerts stellt eine Wertminderung der Beteiligung an der tmc Content Group einen besonderen Risikofaktor dar. Die von der Beate Uhse AG gehaltenen 26,83 % der Anteile der an der Börse notierten tmc Content Group weisen zum 31.

Dezember 2009 einen Buchwert von 23,8 Mio. Euro aus. Die Marktkapitalisierung der gesamten tmc Content Group betrug zum Bilanzstichtag hingegen nur 9,8 Mio. Euro. Da der Markt für Anteile an der tmc Content aufgrund des unverändert geringen Transaktionsvolumens nicht aktiv und ein Rückgriff auf unlängst aufgetretene Geschäftsvorfälle nicht möglich ist, ermittelt die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert mit Hilfe eines Bewertungsgutachtens unter Anwendung eines DCF-Verfahrens. Ergebnisverschlechterungen bei der tmc Content Group könnten zukünftig notwendige Abschreibungen auf die von Beate Uhse gehaltenen Anteile nach sich ziehen.

Gesamtrisiko

Zusammenfassend hat sich die Risikosituation im vergangenen Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. Aktuell sind für Gegenwart und Zukunft keine Risiken erkennbar, die für sich allein oder in ihrer Gesamtheit für den Beate Uhse Konzern bestandsgefährdend sind.

7. Vergütungsbericht

Vergütungssystem des Vorstandes

Die Darstellung der Vorstandsvergütung enthält die nach deutschem Handelsrecht, erweitert durch das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG), erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Struktur und Höhe der individuellen Vorstandsvergütung werden durch den Personalausschuss des Aufsichtsrates in regelmäßigen Abständen geprüft und durch den Aufsichtsrat festgelegt. Dabei beachtete der Aufsichtsrat auch erstmals die Vorschriften des 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG).

Die Vorstandsvergütung orientiert sich dabei an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens sowie an den einzelnen Aufgaben und Leistungen der Vorstände. Die Vorstandsbezüge sind so bemessen, dass sie im internationalen und nationalen Vergleich wettbewerbsfähig sind. Auch innerhalb der Gesellschaft ist eine Vergleichbarkeit der Vergütung gegeben. Die Vergütung des Vorstandes ist angemessen und leistungsorientiert. Sie setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Auf der Hauptversammlung 2010 berichtet die Beate Uhse AG entsprechend den gesetzlichen Vorgaben gemäß § 120 Abs. 4 AktG über die Ausgestaltung des Vergütungssystems und legt diese im Rahmen der Tagesordnung den Aktionären zur Billigung vor.

Die Bezüge des Vorstandes setzen sich zusammen aus:

a) Erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten (Fixum)

Die jährliche fixe Vergütung wird in zwölf monatlichen Teilbeträgen zum Monatsende gezahlt. Darüber hinaus erhalten die Vorstände Urlaubsgeld in Höhe von 8 Prozent des jährlichen Gesamtbruttogehaltes, fällig im Mai jeden Jahres.

b) Erfolgsabhängige Vergütungskomponenten (Bonus)

Die Gewährung der variablen Vergütungskomponenten (Bonus) hängt davon ab, inwieweit die Jahresfinanzziele des Beate Uhse Konzerns erreicht wurden. Dies wird am Ende der jährlichen Leistungsperiode bestimmt. Die Höhe des Bonus beläuft sich im Fall der Gewährung auf 1 Prozent des Betrages des EBIT des Beate Uhse Konzerns der EUR 5.000.000,00 übersteigt, ist jedoch individuell begrenzt auf maximal 66 Prozent des erfolgsunabhängigen Bruttojahresgehalts. Bei Vorliegen von Umständen, die die Gewährung von Boni als unbillig erscheinen lassen, kann der Aufsichtsrat beschließen, die Boni - gegebenenfalls bis auf null - zu reduzieren, selbst wenn die grundsätzlichen Voraussetzungen für eine Bonusgewährung gegeben sind. Der Aufsichtsrat entscheidet bis Ende April eines Jahres, ob eine Bonuszahlung erfolgt.

Der Vorstand ist verpflichtet, den erhaltenen Bonus ganz oder teilweise an die Beate Uhse AG zurückzuzahlen, wenn die Finanzziele des Folgejahres des Beate Uhse Konzerns nicht erreicht werden oder eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Beate Uhse Konzerns eingetreten ist.

c) Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen (Nebenleistungen)

Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder verschiedene Nebenleistungen in unterschiedlichem Umfang. Hierzu zählen insbesondere Zuschüsse zu einer freiwilligen privaten Kranken- und Pflegeversicherung, einer Pensionsversicherung sowie die Nutzung eines Firmenwagens. Die Vorstandsmitglieder waren zudem Begünstigte einer Directors & Officers Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt. Dieser wird ab Juni 2010 den Anforderungen des VorstAG entsprechend angepasst.

Weitere Bestandteile, insbesondere Zusagen aus Aktienoptionsprogrammen, sind in 2009 nicht vereinbart worden.

Für die Beendigung des Vorstandsmandats sowie die Beendigung nach Eintritt eines Kontrollwechsels („Change of Control“) existieren keine gesonderten Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern.

Vergütung des Vorstands 2009 (in EUR)

	Funktion	Vertrag	Fixum	Bonus	Nebenleistung	Gesamt
Serge van der Hooff	COO, Vorstandssprecher	seit 1. Januar 2008	157.000	0	2.400	159.400
Johann A. Boddaert *	CMO, CFO, Vorstandssprecher	seit 1. April 2009	159.600	0	7.500	167.100
Otto Christian Lindemann	Vorstandssprecher	bis 31. März 2009	60.000	0	3.000	63.000

* Es wurden sämtliche Bezüge des Jahres 2009 wiedergegeben, inklusive der Monate Januar-März, in denen Herr Boddaert für andere Unternehmen der Beate Uhse Gruppe tätig war.

Der Finanzvorstand Otto Christian Lindemann verließ zum März 2009 das Unternehmen. Da Herr Lindemann mit Auslaufen seines Vertrages auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausscheidet, wurde keine Abfindung oder Entschädigung gezahlt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Darstellung der Aufsichtsratsvergütung enthält die nach deutschem Handelsrecht erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Struktur und Höhe der Aufsichtsratsvergütung ist in § 11 der von Satzung festgelegt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare jährliche Vergütung von 7.500 Euro. Als variablen Vergütungsbestandteil erhalten die Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 1.000 Euro pro Cent über 7 Cent Dividende. Der Vorsitzende erhält das 1,5-fache, sein Stellvertreter das 1,25-fache der Gesamtvergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Audit Committee einen jährlichen Festbetrag von 7.500 Euro, der Ausschussvorsitzende erhält 11.250 Euro.

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf die Vergütung zu entrichtende Umsatzsteuer. Des Weiteren wurde für die Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen mit einem angemessenen Selbstbehalt.

Vergütung des Aufsichtsrats 2009 (in EUR)

	Funktion Beate Uhse Aufsichtsrat	Ausschüsse	Vergütung in EUR
Gerard Philippus Cok	Vorsitzender (seit 7.1.2009)	Personalausschuss (Vorsitzender) Investitionsausschuss	11.158
Martin Weigel	Stellv. Vorsitzender	Audit Committee (Vorsitzender) Nominierungsausschuss (Vorsitzender) Investitionsausschuss	20.589

Personalausschuss

Andreas Bartmann	Mitglied (seit 12.2.2009)		6.616
Gelmer Westra	Mitglied	Audit Committee	15.000
		Nominierungsausschuss	
Monika Wilk	Arbeitnehmervertreterin	bis Juni 2009 Personalausschuss	4.418
Michael Petersen	Arbeitnehmervertreter	bis Juni 2009 Audit Committee und Investitionsausschuss	7.705
Ulrich Rotermund	Vorsitzender bis 7.1.2009 (ausgeschieden am 11.2.2009)	Investitionsausschuss	
		Personalausschuss	298

8. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag unter Investor Relations öffentlich zugänglich gemacht.

9. Offenlegung möglicher Übernahmehemmnisse

Die Beate Uhse AG ist die Holdinggesellschaft innerhalb des Beate Uhse Konzerns.

Das Grundkapital der Beate Uhse AG belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 78.074.696,00 Euro und ist eingeteilt in 78.074.696 Aktien zu einem Nennwert von 1,00 Euro. Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen für die Aktien der Beate Uhse AG bestehen nicht. Jede Aktie garantiert auf der Hauptversammlung eine Stimme. Für 281.233 Aktien, die Beate Uhse im eigenen Bestand hält, ruht das Stimmrecht und der Dividendenanspruch.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 hielt die Consipio Holding BV 27,2 % an der Beate Uhse AG. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % lagen nicht vor. Es existieren keine Sonderrechte für Inhaber von Aktien, die Kontrollbefugnisse verleihen würden.

Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der Beate Uhse AG beteiligt sind, ist dem Vorstand nicht bekannt.

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandesmitglieder und entscheidet über ihre Zahl. Er kann ein Mitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstandes ernennen. Der Aufsichtsrat kann ebenfalls stellvertretende Vorstandesmitglieder bestellen.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2009 hat die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag von 10 Prozent des gegenwärtigen

Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung wurde zum 17. Juni 2009 wirksam und endet am 16. Dezember 2010.

Es existieren keine Vereinbarungen mit den Vorstandesmitgliedern oder anderen Führungskräften hinsichtlich geldwerter Entschädigungen bei einem Change of Control oder einer Übernahme der Gesellschaft.

10. Nachtragsbericht

Die Gesellschaft hat mit Datum vom 19. Mai 2010 Kreditverträge mit der Nord-Ostsee Sparkasse, Flensburg, der Investitionsbank Schleswig-Holstein, Kiel und der Deutsche Postbank AG, Bonn abgeschlossen, die die Finanzierung des deutschen Teils des Beate Uhse Konzerns regeln. Ein weiterer Kreditvertrag, der die zukünftige Finanzierung des niederländischen Teils des Konzerns regelt, wurde am 19. April 2010 über die niederländische Tochtergesellschaft Beate Uhse B.V. mit der ING Bank N.V geschlossen. Diese Verträge ersetzen den auslaufenden Konsortialkreditvertrag unter der Führung der HSH Nordbank AG.

Die bilateral ausgestalteten Kreditverträge sind in Form von Tilgungs- und Kontokorrentdarlehen mit Laufzeiten von bis zu 5 Jahren ausgestaltet und haben ein Volumen von insgesamt 40,8 Mio. Euro. Es wurden dabei bankübliche Sicherheiten und zu erfüllende Finanzkennzahlen (Covenants) vereinbart. Für die Jahre 2010 bis 2015 sind Tilgungen in Höhe von insgesamt 25,8 Mio. € Euro vereinbart. Nach Ablauf dieser Finanzierung verbleiben Kreditlinien von 15,0 Mio. €.

11. Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung der Beate Uhse AG wird maßgeblich durch die Entwicklung ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften beeinflusst. Diese hängt wesentlich von der gesamtwirtschaftlichen und der Branchen-Entwicklung ab. Darüber hinaus wird die strategische (Neu-) Ausrichtung der Vertriebskanäle eine entscheidende Rolle spielen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Institut für Wirtschaft (IfW) geht von einer langsamen Erholung der Weltwirtschaft nach der „großen Rezession“ aus. Die konjunkturelle Dynamik wird 2010/2011 moderat ausfallen, große Wachstumsimpulse sind nicht in Sicht. Die Konjunktur in den Industrieländern wird nur zögerlich Tritt fassen. Für die Industrieländer erwartet das IfW 2010/2011 daher einen nur mäßigen Zuwachs des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,4 bzw. 1,8 %.

Für Deutschland rechnet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) sowohl für 2010 als auch für 2011 mit einem Wirtschaftswachstum von jeweils rund 2 %. Die maßgebliche Triebkraft soll von der Binnennachfrage kommen, die in großem Umfang durch staatliche Stabilisierungsprogramme gestützt wird. Die wichtigste Säule dieser Aussage ist laut DIW der private Verbrauch, allerdings bleibt abzuwarten, wie sich der erwartete Anstieg der Arbeitslosenzahl auf über 4 Mio. auf die Konsumneigung auswirken wird.

Branchenentwicklung

Der tiefgreifende Veränderungsprozess der Erotikbranche ist noch nicht zu 100 % vollzogen. Er wird auch 2010 durch die großen Anbieter im Markt vorangetrieben. Die nun stärker fokussierten Zielgruppen der Frauen und Paare sind in der Grundgesamtheit größer und haben andere Ansprüche an Produktqualität, Produktdesign, Werbemaßnahmen, das Einkaufsambiente und den Service ihrer Dienstleister. Durch die hohe Verfügbarkeit vieler Produkte und die Möglichkeiten des schnellen Preisvergleichs im Internet bleiben die Kunden preissensibel. Die Einstellung auf die Erwartungen der neuen Zielgruppen ist 2010 eine der wesentlichen Herausforderung der Erotikbranche.

Die neu angesprochenen Zielgruppen sowie die Neupositionierung der Vertriebs- und Eigenmarken werden 2010 die deutlichen Verluste aus dem schrumpfenden DVD- und Videokabinengeschäft kompensieren können. Insbesondere der Groß- und der Einzelhandel werden von dem sinkenden DVD-Geschäft weiterhin stark betroffen sein.

Beate Uhse geht davon aus, dass es im Erotikmarkt zu einer Konzentration und Professionalisierung auf der Anbieterseite im B2C- und B2B-Bereich kommen wird.

Strategische Ausrichtung

Beate Uhse setzt seinen Modernisierungsprozess zu einem internationalen Multi-Channel-Unternehmen 2010 fort. Ziel der Umstrukturierungen ist es, die Kunden in allen Ländern und Vertriebswegen schneller und effizienter entsprechend ihrer Interessen und Produktwünsche zu bedienen. Beate Uhse setzt dabei auch zukünftig auf den Ausbau der starken Eigenmarken wie Mae B., Toy Joy, Daring! und der neu durch die Playhouse Übernahme ergänzten Marken Evolve und Geisha.

Der Versand hat 2009 den Turnaround geschafft. Er ist der wichtigste Wachstumstreiber des Beate Uhse Konzerns. 2009 genossen die Optimierung der Kundendatenpflege, der Werbemaßnahmen und des Services für Bestandskunden das Hauptaugenmerk. Ab 2010

optimiert der Versand auch die Abläufe der Neukundengewinnung und erwartet hieraus einen positiven Umsatz- und Ergebniseffekt. Der Relaunch des Onlineshops, im Zuge des Ausbaus der wichtigsten Konzernwebsites zu Erotikportalen, hat 2010 im Versand oberste Priorität. Die Erotikportale werden den Kunden umfassende Serviceleistungen und Informationen zum Thema Erotik unter den jeweiligen Ländermarken bieten. Im Online Warenhandel erwartet Beate Uhse das stärkste Wachstumspotenzial der Zukunft. Durch Online-Werbemaßnahmen kann der Versand zudem schnell und aktuell agieren und seine Werbeeffizienz trotz Senkung der Werbekosten durch verstärkte Online-Werbung steigern.

Der Einzelhandel setzt 2010 den Ausbau seines hochwertigen Shopkonzeptes in Citylagen international fort. Die zukünftige Expansion des Einzelhandels in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden wird verstärkt über Franchise-Partner realisiert.

Der Großhandel sieht sich auch 2010 weiterhin einem starken Preisdruck ausgesetzt. Die Marktberreinigung wird die Großhändler voraussichtlich das ganze Jahr 2010 beschäftigen. Ziel des Beate Uhse Großhandels ist es, die Rohertragsmargen im Laufe des Jahres 2010, durch die bereits vollzogene Einführung einer neuen Preis- und Rabattstruktur, zu steigern. Zudem ist geplant hochwertige Eigenmarken-Produktlinien stärker auszubauen, um B2B-Kunden des Massenmarktes wie beispielsweise Elektrogroßmärkte und Online-Shops verstärkt als Kunden zu gewinnen.

Die Wachstumsperspektiven des Entertainments sind für 2010 moderat. Die Beate Uhse new media nutzt das Jahr um folgende Projekte voranzutreiben: Optimierung der wichtigsten Erotikportale wie beispielsweise www.beate-uhse.com, Aufbau eines eigenständigen Entertainmentportals für den internationalen Markt und Ausbau der Dienstleistungsaktivitäten für Dritte. Durch die Optimierung der konzerneigenen, internationalen Erotikportale erwartet der Beate Uhse Konzern eine noch stärkere Wahrnehmung durch unterschiedliche Zielgruppen.

Die Modernisierung des Konzerns erforderte in den zurückliegenden Jahren nennenswerte Investitionen in den Umbau des Filialnetzes, die Einführung neuer ERP-Systeme und den Kauf der Playhouse Gruppe. Für 2010 sind Investitionen in Höhe von 5,5 Mio. Euro geplant. Die Schwerpunkte werden im Großhandel bei Investitionen für Filmrechte mit Nutzungsmöglichkeiten in allen Medien sowie im Einzelhandel für die fortschreitende Modernisierung der bestehenden Shops entsprechend der Kundenwünsche liegen. Für die Folgejahre planen wir ein Investitionsvolumen auf vergleichbarem Niveau.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Mit der Kapitalerhöhung, dem Erwerb der Playhouse-Gruppe und dem eingeleiteten Modernisierungsprozess hat die Beate Uhse AG in den letzten zwei Geschäftsjahren weit reichende Maßnahmen getroffen. Auf dieser Basis ist Beate Uhse für die kommenden Jahre gut gerüstet. Der Modernisierungsprozess wird noch einige Jahre in Anspruch nehmen, aber langfristig den Erfolg sichern.

Aufgrund der im Berichtsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen auf Finanzanlagen geht der Vorstand für das Jahr 2010 von keinem weiteren Wertberichtigungsbedarf aus.

Für das Geschäftsjahr 2010 rechnet der Vorstand für die Beate Uhse AG daher mit einem Ergebnis vor Steuern in einer Größenordnung von -2,7 Mio. Euro. Für 2011 wird ein ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern erwartet.

Flensburg, 19. Mai 2010

Johan A. Boddaert

Serge van der Hooft

Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg
Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	Anhang	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
ANLAGEVERMÖGEN	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		390.420,90	564.875,42
Sachanlagen		743.709,94	496.775,67
Finanzanlagen		<u>147.660.648,60</u>	<u>148.980.691,69</u>
		<u>148.794.779,44</u>	<u>150.042.342,78</u>
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte	2	15.737,94	45.402,75
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	27.026.342,45	33.249.729,99
Wertpapiere	4	188.484,18	180.156,21
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>295.845,16</u>	<u>463.887,46</u>
		<u>27.526.409,73</u>	<u>33.939.176,41</u>
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		22.347,67	28.456,26
		<u>176.343.536,84</u>	<u>184.009.975,45</u>
<hr/>			
PASSIVA	Anhang	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	5	78.074.696,00	70.984.696,00
Zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter geschaffenes bedingtes Kapital I: EUR 1.000.000,00	7		
Zur Begebung von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen geschaffenes bedingtes Kapital II: EUR 22.661.848,00			
Kapitalrücklage	8	67.759.122,16	91.070.993,46
Rücklage für eigene Aktien	9	188.484,18	180.156,21
Bilanzverlust		<u>-13.009.509,64</u>	<u>-23.311.871,30</u>
		<u>133.012.792,70</u>	<u>138.923.974,37</u>
RÜCKSTELLUNGEN	10	5.619.864,75	6.279.970,16
VERBINDLICHKEITEN	11	37.710.879,39	38.806.030,92
		<u>176.343.536,84</u>	<u>184.009.975,45</u>

Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2009

	Anhang	2009 EUR	2008 EUR
Umsatzerlöse	14	1.080.993,49	1.351.894,46
Sonstige betriebliche Erträge	15	1.075.213,47	2.877.363,62
Personalaufwand	16	-2.097.627,08	-2.055.311,77
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-733.063,45	-590.610,35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-3.537.901,17	-6.993.066,45
Beteiligungsergebnis	18	-8.482.317,77	-3.152.547,44
Zinsergebnis	19	-426.833,56	-995.101,95
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-13.121.536,07</u>	<u>-9.557.379,88</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	146.633,41	-2.968.134,64
Sonstige Steuern		-26.279,01	-2.245,00
Jahresfehlbetrag		<u>-13.001.181,67</u>	<u>-12.527.759,52</u>
Verlustvortrag		-23.311.871,30	-11.095.044,26
Entnahmen aus der Kapitalrücklage		23.311.871,30	0,00
Einstellungen in die/Entnahmen aus der Rücklage für eigene Aktien		-8.327,97	310.932,48
Bilanzverlust		<u>-13.009.509,64</u>	<u>-23.311.871,30</u>

BEATE UHSE AKTIENGESELLSCHAFT, FLENSBURG ('Beate Uhse AG')

ANHANG FÜR 2009

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** der Gesellschaft werden, soweit sie gegen Entgelt erworben wurden, zu Anschaffungskosten i. S. d. § 255 HGB aktiviert. Abschreibungen werden planmäßig nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Anlagen mit steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wird der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent im Geschäftsjahr und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** der Gesellschaft wird zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei nachhaltiger Wertminderung werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung nach § 280 HGB wieder zugeschrieben.

Die Bewertung des **Vorratsvermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten.

Forderungen werden zum Nennwert bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden angemessene Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Auf fremde Währung lautende Forderungen wurden zum Mittelkurs am Entstehungstag umgerechnet. Zum Bilanzstichtag wird das Niederstwertprinzip berücksichtigt.

Der Ansatz der **sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Nennwerten unter Berücksichtigung notwendiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Wertpapiere** wurden nach § 253 Abs. 3 HGB zu dem niedrigeren Börsenwert angesetzt.

Die den **Pensionsrückstellungen** zugrunde liegenden Teilwerte für Anwartschaften bzw. Barwerte für laufende Renten der Versorgungszusagen nach den Pensionsplänen werden von einem Gutachter unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 6 a EStG und den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck für die Pensionsgutachten errechnet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten wurden zum Mittelkurs am Begründungstag umgerechnet. Zum Bilanzstichtag wird das Imparitätsprinzip beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Angaben über den Anteilsbesitz sind aus der beigefügten Aufstellung über den Anteilsbesitz am Schluss dieses Anhangs ersichtlich.

2. Vorräte

In tausend Euro

	2008	2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45	16
Summe Vorräte	45	16

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In tausend Euro

	2008	2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.267	23.894
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23	200
Sonstige Vermögensgegenstände	2.954	2.926
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.250	27.026

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

4. Wertpapiere

In tausend Euro

	2008	2009
Eigene Aktien	180	188

Eigene Aktien

Im Zuge des Börsengangs wurden bereits am 27. Mai 1999 mit Ermächtigung durch damaligen Hauptversammlungsbeschluss eigene Anteile für den Verkauf an Geschäftspartner und Kunden erworben.

Im Dezember 2001 sowie im Januar 2002 wurden weitere eigene Anteile zum Zweck von Akquisitionen, wechselseitigen Beteiligungen oder für andere Schritte zur strategischen Unternehmensentwicklung erworben.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2003 war die Beate Uhse AG bis zum 23. Dezember 2004 ermächtigt, eigene Anteile in einem Volumen von bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben.

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 21. Juni 2004, 20. Juni 2005, 19. Juni 2006, 25. Juni 2007, 16. Juni 2008 und 16. Juni 2009 erneuert. Die Ermächtigung gilt nunmehr bis zum 16. Dezember 2010.

Der Bestand hat sich im Geschäftsjahr 2009 folgendermaßen entwickelt:

	Anfangsbestand 01.01.2009		Zuschrei- bung	Verkauf		Endbestand 31.12.2009		Stich- tagswert
	Menge	Euro	Euro	Menge	Euro	Menge	Euro	Euro
Eigene Anteile	277.599	163.783,41	8.327,97	0	0,00	277.599	172.111,38	0,62
Effektive Stücke	2.274	16.372,80	0,00	0	0,00	2.274	16.372,80	7,20
Beate Uhse AG	279.873	180.156,21	8.327,97	0	0,00	279.873	188.484,18	0,67

Der durchschnittliche Stichtagswert der eigenen Aktien beträgt 0,67 EUR.

Daneben hält das **Tochterunternehmen Beate Uhse Einzelhandels GmbH**, Flensburg, Aktien der Beate Uhse AG für den Verkauf an Kunden, die sich wie folgt entwickelten:

	Eigene Aktien	Betrag des Grundkapitals	Anteil am Grundkapital	Anschaffungskosten
Anfangsbestand	Stck. 1.348	EUR 1.348	0,001%	EUR 9.705,60
Retoure	Stck. 12	EUR 12	0,000 %	EUR 86,40
Endbestand	Stck. 1.360	EUR 1.360	0,001 %	EUR 9.792,00

5. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 78.074.696,00 EUR. Es ist eingeteilt in 78.074.696 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag zu je 1,00 EUR.

6. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 35.492.348,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Nach Durchführung der im Februar 2009 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen aus genehmigtem Kapital in Höhe von EUR 7.090.000 im Zuge des Erwerbs der Playhouse Gruppe besteht hiervon noch ein genehmigtes Kapital in Höhe von 28.402.348,00 EUR.

7. Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. August 2000 und Änderungsbeschluss vom 17. Juni 2002 wurde ein bedingtes Kapital über 1.000.000 EUR genehmigt (bedingtes Kapital 1). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu einer Million neuen Inhaberaktien im Nennbetrag von 1,00 EUR mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres der Ausgabe und nur zur Einlösung von Bezugsrechten durchgeführt, die im Rahmen des Aktienoptionsplans der Beate Uhse AG gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die im Rahmen des Beate Uhse AG Aktienoptionsplans aufgrund der in der Hauptversammlung vom 17. Juni 2002 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen und die Optionsrechte nicht durch Gewährung eigener Aktien bedient werden.

Folgende Optionsrechte à 1,00 EUR wurden ausgegeben:

In Euro

Options-Zuteilung	Anzahl	Empfänger	Frühester Ausübungszeitpunkt	Ausübungspreis
2002	101.820	obere Ebene *	9. Oktober 2004	11,06
2002	89.034	untere Ebene °	9. Oktober 2004	11,06
2003	99.275	obere Ebene *	9. August 2005	11,11
2003	94.265	untere Ebene °	9. August 2005	11,11
2004	103.395	obere Ebene *	16. August 2006	11,44
2004	86.073	untere Ebene °	16. August 2006	11,44
2005	93.295	obere Ebene *	25. Juni 2007	8,382
2005	99.584	untere Ebene °	25. Juni 2007	8,382
2006	100.000	obere Ebene *	20. Juli 2008	5,94
2006	100.002	untere Ebene °	20. Juli 2008	5,94

*) Vorstand der Gesellschaft und Geschäftsführer von verbundenen Unternehmen

°) Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen

Seit dem Geschäftsjahr 2007 werden keine weiteren Aktienoptionen an Organe und Mitarbeiter ausgegeben.

Das Grundkapital ist darüber hinaus aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 20. Juni 2005 um bis zu 22.661.848 EUR durch Ausgabe von bis zu 22.661.848 neuer Inhaberaktien im Nennbetrag von 1,00 EUR bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber / Gläubiger von bis zum 20. Juni 2010 zu begebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen der Beate Uhse AG oder unmittelbarer oder mittelbarer Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der Beate Uhse AG im Sinne von § 16 Abs. 1 und 4 AktG von ihrem Wandlungs- und Optionsrecht Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber / Gläubiger von bis zum 20. Juni 2010 zu begebenden Wandelschuldverschreibungen der Beate Uhse AG oder mittelbarer oder unmittelbarer Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der Beate Uhse AG im Sinne von § 16 Abs. 1 und 4 AktG ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, sofern die Wandlungs- und Optionsrechte nicht durch Gewährung eigener Aktien bedient werden. Die Aktien sind ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe gewinnberechtigt.

8. Kapitalrücklage

Im Zuge der im Geschäftsjahr 2008 durchgeführten Kapitalerhöhung, dessen Eintragung im Handelsregister am 13. Februar 2008 erfolgte, wurden 23.661.000 Stück Aktien zu einem Nennwert von 1,00 Euro und einem Bezugspreis von 1,15 Euro je Aktie ausgegeben. Der den Nennwert übersteigende Betrag wurde in Höhe von insgesamt 3.549.150,00 Euro in die Kapitalrücklage eingestellt.

Durch Beschluss des Vorstandes und Aufsichtsrates der Beate Uhse AG vom 2. Dezember 2009 wurde ein Betrag von EUR 23.311.871,30 aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Bilanzverlustes verwandt.

9. Rücklage für eigene Aktien

Die Rücklage für eigene Aktien hat sich folgendermaßen entwickelt:

In tausend Euro

	2009
Anfangsbestand	180
Zuschreibung der Rücklage für eigene Aktien	8
Endbestand	188

10. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Grundlage der **Pensionsrückstellung** ist die einheitliche Versorgungsregelung der Beate Uhse Gruppe. Das Versorgungswerk wurde im Dezember 1978 für Neuzugänge geschlossen.

In tausend Euro

	2008	2009
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.627	1.606

Steuerrückstellungen

In tausend Euro

	2008	2009

Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer	3.442	2.704
--	-------	-------

Sonstige Rückstellungen

In tausend Euro

	2008	2009
Drohverluste (Payer-Swap)	618	935
Rechtsanwaltskosten	152	28
Urlaub / Mehrstundenansprüche von Mitarbeitern	115	109
Jahresabschlusskosten und Steuerberatung	82	83
Vertragsstrafe	75	0
Geschäftsbericht	71	35
Beratungsleistungen	85	0
Abfindungen	0	43
Altersteilzeit	0	53
Übrige	13	23
Summe sonstige Rückstellungen	1.211	1.309

11. Verbindlichkeiten

In tausend Euro

	31.12.08	davon bis 1 Jahr	31.12.09	davon bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.972	160	29.013	29.013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	435	435	350	350
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.385	10.385	7.555	7.555
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.013	1.013	792	792
Summe Verbindlichkeiten	38.806	11.994	37.710	37.710
(davon aus Steuern)	(975)	(975)	(620)	(620)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0)	(0)	(5)	(5)

Es bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Mit Unterzeichnung eines Konsortialkreditvertrages am 4./5. Februar 2008 wurde mit einem Bankenconsortium der Kreditbedarf durch eine Umfinanzierung in Höhe von 42,5 Mio. Euro bis 28. Februar 2010 gesichert, nunmehr prolongiert bis zum 31. Mai 2010. Per 31. Dezember 2009 wurden aus der in 2009 von 42,5 Mio. Euro auf 40 Mio. Euro reduzierten Kreditlinie 30,3 Mio. Euro in Anspruch genommen. Die

Inanspruchnahme setzte sich zusammen aus Kontokorrent- und Kurzfristkrediten (28,8 Mio. Euro) und Avalen (1,5 Mio. Euro).

Der Konsortialkredit wurde auf Basis von Sicherheiten und der Erfüllung diverser Auflagen und Finanzkennzahlen gewährt.

Die Sicherheiten für den Konsortialkredit bestehen aus:

- Gesamtschuldnerische Mithaftung von wesentlichen in- und ausländischen Tochtergesellschaften
- Verpfändung der Anteile Pabo Versandhandel GmbH und der ZBF Zeitschrift-Buch-und Film Vertriebs GmbH
- Negativerklärung der Beate Uhse AG und der mithaftenden Firmen betreffend die Belastung von gegenwärtigen und künftigen Vermögensgegenständen
- Verpfändung von Marken-/Namensrechten und stille Abtretung der Lizenzforderungen
- Offene Abtretung der Forderungen und Ansprüche der Beate Uhse AG aus dem Kaufvertrag und den Kaufrechtsvereinbarungen vom 3./25. September 2007 betreffend die Aktien der tmc Content Group AG (vormals: erotic media ag)
- Stille Abtretung sämtlicher gegenwärtiger und künftiger Forderungen der Beate Uhse AG aus Darlehen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen ihre Konzerngesellschaften

12. Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen:

In tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014 und später	Gesamt
Avalgebühren	4	3	2	1	0	10
Mieten für Räume von verbundenen Unternehmen	290	0	0	0	0	290
Mieten für Räume von Dritten	1	0	0	0	0	1
Mieten für Einrichtungen / Leasing	49	13	13	13	13	101
Sonstige Beratungskosten	65	0	0	0	0	65
Wartung, Reinigung und Instandhaltung	129	13	2	2	0	146
	538	29	17	16	13	613

Es bestehen folgende **Haftungsverhältnisse** gem. § 251 HGB:

In tausend Euro

	2008	2009
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	1.820	1.269
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Wechselbürgschaften	42.789	38.747
Summe Haftungsverhältnisse	44.609	40.016
(davon für verbundene Unternehmen)	(39.719)	(35.544)

13. Derivative Finanzinstrumente

Es bestehen folgende derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 18 HGB:

Zur Absicherung von Zinsrisiken von Finanzverpflichtungen

Aufgrund des im Februar 2008 neu geschlossenen Konsortialkreditvertrages bestand per 31. Dezember 2009 für alle sieben Payer-Swaps keine effektive Sicherungsbeziehung. Die zum 31. Dezember 2009 bestehenden Marktwerte von - 935 TEUR (Vorjahr -618 TEUR) wurden in der Bilanz unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Das auf Grund der in 2009 anhaltenden Finanzkrise niedrige Zinsniveau führte erneut zu einem ergebnisbelastenden Effekt. Nach wie vor ist es Politik der Beate Uhse AG, dass kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

In tausend Euro

Art des Swaps	Höhe per 31.12.2009 in tausend Euro	Laufzeit	Marktwert (Mark-to market) per 31.12.2009 in tausend Euro
Payer-Swap	5.000	29.04.2005-29.04.2010	-39
Payer-Swap	5.000	29.04.2005-29.04.2010	-38
Payer-Swap	5.000	29.04.2005-30.04.2012	-176
Payer-Swap	5.313	31.01.2006-30.03.2016	-196
Payer-Swap	3.333	29.04.2005-30.03.2012	-72
Payer-Swap	2.500	09.02.2006-30.03.2016	-98
Payer-Swap	5.000	21.05.2007-15.06.2012	-316
Insgesamt	31.146		-935

Absicherung von Währungsrisiken aus Zahlungsverpflichtungen

Per 31. Dezember 2009 bestanden keine Absicherungen von Währungsrisiken aus Zahlungsverpflichtungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

14. Umsatzerlöse

In tausend Euro

	2008	2009
Umlage Betriebskosten	1.352	1.081

15. Sonstige betriebliche Erträge

In tausend Euro

	2008	2009
Erträge aus dem Verkauf von Finanzanlagen	1.200	0
Mieterträge	417	446
Umlage Personalkosten	0	259
Kantinenerlöse	13	14
Übrige	186	102
Summe übrige betriebliche Erträge	1.803	807
Auflösung von Rückstellungen	762	147
Zuschreibung Finanzanlagen	169	119
Versicherungsentschädigungen	143	2
Summe periodenfremde Erträge	1.074	268
Summe sonstige betriebliche Erträge	2.877	1.075

16. Personalaufwand

In tausend Euro

	2008	2009
Löhne und Gehälter	1.660	1.643
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	395	455
Summe Personalaufwand	2.055	2.098
(davon für Altersversorgung)	153	141

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In tausend Euro

	2008	2009
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	2.029	1.204
Periodenfremde Aufwendungen	0	346
Beiträge, Gebühren	1.496	77
Kosten des Geldverkehrs	963	60
Mieten	457	469
Werbekosten	400	219
Umlage Betriebskosten	295	159
Mietnebenkosten	290	295
Reinigung / Instandhaltung	187	174
Fremdarbeiten	167	108
Kfz-Kosten	109	70
Übrige	499	250
Summe übrige betriebliche Aufwendungen	6.892	3.534
Versicherungsschäden	75	3
Verlust aus Anlagenabgängen	26	1
Summe periodenfremde Aufwendungen	101	4
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	6.993	3.538

18. Beteiligungsergebnis

In tausend Euro

	2008	2009
Erträge aus Beteiligungen		
Kondomeriet AS, Kolbotn, Norwegen	346	0
Übrige	75	0
Summe Erträge aus Beteiligungen	421	0
(davon aus verbundenen Unternehmen)	346	0
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		
Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg	1.554	1.243
Versandhaus Beate Uhse GmbH, Flensburg	9.202	1.885
Mae B. GmbH, Flensburg	0	42
Summe Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	10.756	3.170
(davon aus verbundenen Unternehmen)	10.756	3.170
Aufwendungen aus Verlustübernahme		
Mae B. GmbH, Flensburg	-507	0
Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg	-1.683	-1.642
Versandhaus Beate Uhse GmbH, Flensburg	0	
Stille Beteiligung	0	
Summe Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.190	-1.642
(davon aus verbundenen Unternehmen)	-2.190	-1.642
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG, Flensburg	-10.905	-4.903
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse new medi@ GmbH	0	-4.068
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der tmc Content Group AG, Baar, Schweiz	-563	-1.040
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse TV GmbH & Co. KG, Berlin	-361	0
Stichtagsbewertung der eigenen Aktien	-311	0
Summe Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-12.140	-10.011
(davon aus verbundenen Unternehmen)	-10.905	-8.971
Summe Beteiligungsergebnis	-3.153	-8.483

19. Zinsergebnis

In tausend Euro

	2008	2009
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.102	1.880
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(2.082)	(1.835)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.097	-2.307
(davon an verbundene Unternehmen)	(-156)	(-59)
Summe Zinsergebnis	-995	-427

Die Zinsaufwendungen enthalten einen Sondereffekt von 317 TEUR auf Grund von Wertminderungen der Payer-Swaps gegenüber dem 31. Dezember 2008. Durch die immer noch anhaltende allgemeine Finanzkrise erfolgte eine weitere Senkung der Basiszinssätze, was zur Folge hatte, dass die Marktwerte der Derivate von -618 TEUR in 2008 auf -935 TEUR in 2009 sanken.

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In tausend Euro

	2008	2009
Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) Vorjahre	9	-8
Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) BP	-977	-54
Gewerbesteuer BP	-1.998	195
Latente Steuern	0	14
Quellensteuer	-2	0
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.968	147

Sonstige Angaben

Veröffentlichung gemäß § 21 WpHG

Im Geschäftsjahr 2009 gingen nachfolgende Meldungen gem. § 21 WpHG bei der Gesellschaft ein:

1. Die Global Vastgoed B.V., 4004 JV Tiel, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 6. April) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11.03.2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt.
2. Die W.J.M. Kroes Holding B.V., Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 29. Mai 2009)

mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) der W.J.M. Kroes Holding B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden von der folgenden, von ihr kontrollierten Gesellschaft gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3% oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V.

3. Die Th. B. H. Ruzette Holding B.V., Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 29. Mai 2009) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) der Th. B. H. Ruzette Holding B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden von der folgenden, von ihr kontrollierten Gesellschaft gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3% oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V..
4. Herr Walter Johannes Maria Kroes, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 21. Juli 2009) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden ihm 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden von den folgenden, von ihm kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3% oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V., W.J.M. Kroes Holding B.V.
5. Herr Theodorus Bernardus Henricus Ruzette, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 21. Juli 2009) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen

Stimmrechten werden ihm 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden von den folgenden, von ihm kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3% oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V., Th.B.H. Ruzette Holding B.V.

Die Mitteilungen hat die Gesellschaft an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht den Wertpapierhandel übermittelt und europaweit verbreitet, insbesondere im Unternehmensregister veröffentlicht.

In Vorjahren eingegangene Meldungen bestehender Beteiligungen:

Die AMP Art Media Productions GmbH, Flensburg, Deutschland teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. März 2008 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Gutenbergstrasse 12, 24941 Flensburg, die Schwelle von 5% unterschritten hat und an diesem Tag 4,35 % (entsprechend 3.089.891 Stimmen) beträgt.

Herr Pawel Siarkiewicz, Polen hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17.03.2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 14.03.2008 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,52% (das entspricht 2.500.000 Stimmrechten) beträgt.

Die Consipio Holding B.V. Walsoorden, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.03.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 14.03.2008 durch Aktien die Schwelle von 25% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 29,88% (das entspricht 21.213.012 Stimmrechten) beträgt.

Die Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft, München (*heute: Uni Credit Bank AG*), hat uns am 14.07.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft, München, an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, am 10.07.2008 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und 9,8361% (das entspricht 6.982.101 Stimmrechten aus Stammaktien) beträgt.

Die UniCredit S.p.A., Rom (Italien), hat uns am 14.07.2008 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG wie folgt mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der

UniCredit S.p.A., Rom, an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, am 10.07.2008 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und 9,8361% (das entspricht 6.982.101 Stimmrechten aus Stammaktien) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der UniCredit S.p.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft (*heute: Uni Credit Bank AG*), München, zugerechnet.

Die Rotermund Holding AG, Vaduz (Liechtenstein), hat uns am 16.07.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG am 10.07.2008 die Schwellen von 15% und 10% unterschritten hat, zu diesem Tag 7,43 % beträgt und sich damit 5.277.490 Stück Aktien der Beate Uhse AG in ihrem Besitz befinden.

Reuben Rotermund, Meggen (Schweiz), hat uns am 16.07.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG am 10.07.2008 die Schwellen von 15% und 10% unterschritten hat, zu diesem Tag 7,43 % beträgt und sich damit 5.277.490 Stück Aktien der Beate Uhse AG in seinem Besitz befinden. Diese Herrn Reuben Rotermund nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnenden Stimmrechte werden dabei über das von ihm kontrollierte Unternehmen Rotermund Holding AG, Vaduz (Liechtenstein) gehalten.

Edouard A. Stöckli, Schweiz, hat uns am 15.12.2008 gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, am 15.12.2008 die Schwelle von 5% überschritten hat und an diesem Tag 5,396% (entsprechend 3.830.558 Stimmen) beträgt. 4,35% der Stimmrechte (entsprechend 3.089.891 Stimmen) werden von der AMP Art Media Productions GmbH gehalten und sind Herrn Edouard A. Stöckli gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

In Folge der am 11. März 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung haben sich die vorgenannten prozentualen Beteiligungen ggfs. entsprechend geändert.

Angaben zu den Organen

Dem **Vorstand** der Gesellschaft gehörten an:

Otto Christian Lindemann

Finanzvorstand, Sprecher des Vorstandes
bis 31. März 2009

Johan A. Boddaert Vorstand Marketing
seit 1. April 2009

Serge van der Hooff Vorstand Operatives Geschäft, Sprecher des
Vorstandes

Der **Aufsichtsrat** wurde von folgenden Mitgliedern besetzt:

Ulrich Rotermund Meggen, Schweiz
Privatinvestor
Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 7. Januar 2009
Mitglied im Personal- und Investitionsausschuss
Ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat am 11. Februar
2009

Gerard Philippus Cok Knokke-Heist, Belgien
Unternehmensberater
eingetreten am 16. Juni 2008
Vorsitzender des Aufsichtsrats seit dem 7. Januar 2009
Vorsitzender des Personalausschusses seit dem 7.
Januar 2009
Mitglied des Investitionsausschusses seit dem 7. Januar
2009

Andreas Bartmann Hamburg
Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung
Denart & Lechhart GmbH
Mitglied des Aufsichtsrates seit dem 12. Februar 2009

Martin Weigel Hamburg
Vorstandsvorsitzender der GLC Glücksburg
Consulting AG, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit dem
7. Januar 2009
Vorsitzender des Audit Committees
Vorsitzender des Nominierungsausschusses
Mitglied im Investitionsausschuss bis zum 7. Januar
2009
Mitglied des Personalausschusses seit dem
7. Januar 2009

Gelmer Westra Egmond aan den Hoef, Niederlande
Steuerberater bei CROP Registeraccountants en
belastingadviseurs maatschap, Hoofddorp, Niederlande
Vorsitzender des Investitionsausschusses seit dem
7. Januar 2009
Mitglied des Audit Committees
Mitglied im Nominierungsausschuss

Monika Wilk Flensburg

Justitiarin bei der Beate Uhse Einzelhandels GmbH,
Flensburg (Arbeitnehmervertreterin)

Mitglied im Personalausschuss der Beate Uhse AG bis
zum 16. Juni 2009

Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 16. Juni 2009; neu
bestellt seit dem 13. November 2009

Michael Petersen

Flensburg

Vorsitzender des Betriebsrats der Beate Uhse AG bis zum
10. April 2010

(Arbeitnehmervertreter)

Mitglied im Investitionsausschuss der Beate Uhse AG bis
zum 16. Juni 2009

Mitglied des Audit Committees bis zum 16. Juni 2009

Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 16. Juni 2009; neu
bestellt seit dem 13. November 2009

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind Mitglieder in folgenden weiteren
Aufsichtsräten:

Martin Weigel

BHC AG, Liepaja (Mitglied des Aufsichtsrats)

Athena IT-Group A/S, Haderslev (Mitglied des
Aufsichtsrats)

ABG Agrarbetriebsgesellschaft AG, Augsburg
(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Ulrich Rotermund

Präsident des Verwaltungsrats tmc Content Group AG,
Baar, Schweiz

Honorare des Abschlussprüfers

Der Honoraraufwand für das Geschäftsjahr 2009 für den Abschlussprüfer der Beate Uhse AG, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rothenbaumchaussee 78, Hamburg, beläuft sich auf 324 TEUR und betrifft in Höhe von 135 TEUR Tätigkeiten der Abschlussprüfung. 130 TEUR wurden für die Begleitung des quartalsweise zu erstellenden Bankenreporting gezahlt, 59 TEUR entfielen auf sonstige Beratungskosten.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Marktunübliche Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gab es im Geschäftsjahr 2009 nicht.

Angaben zu Arbeitnehmern

	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Arbeiter	3	3
Angestellte	<u>29</u>	<u>38</u>
	<u>32</u>	<u>41</u>

Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist von Vorstand und Aufsichtsrat am 30. Dezember 2009 abgegeben und den Aktionären auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzergebnisses

Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, den Bilanzverlust der Beate Uhse AG von 13.009.509,64 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Flensburg, den 19. Mai 2010

Johan A. Boddaert

Serge van der Hooft

Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg
Aufstellung des Anteilsbesitzes per 31. Dezember 2009

Name, Sitz	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2009 TEUR	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2009 TEUR
<u>Direkte Beteiligungen</u>			
500 Beate Uhse BV, Walsorden (Niederlande)	100,00	52.922	3.079
002 Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg	100,00	2.115	-1.800 2)
410 Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG, Flensburg (ehemals: Scala Großhandel GmbH & Co. KG, Wiesbaden)	100,00	3.764	-32
027 Beate Uhse Grundstücksgesellschaft bR, Flensburg	100,00	0	400 3)
102 Beate Uhse Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Flensburg	100,00	43	-2
610 Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg	100,00	5.027	422 2)
012 BU Ladies Night GmbH, Flensburg (ehemals: Ceproma central product management GmbH)	100,00	-95	-23
560 BU production Kft., Börcs (Ungarn)	100,00	-203 1)	-205
524 Global Distributors Netherlands BV, Tiel (Niederlande)	100,00	652	-511
525 Global Internet BV, Tiel (Niederlande)	100,00	972	-123
526 Global Novelties BV, Tiel (Niederlande)	100,00	290	171
508 KONDOMERIET AS, Kolbotn (Norwegen)	80,00	324 1)	708
527 Ladies Night Deutschland BV, Tiel (Niederlande)	100,00	0	-10
091 Mae B. GmbH, Flensburg	100,00	13	42 2)
506 MJP Medien- Produktions- und Vertriebs GmbH & Co. KG, Eschenburg	60,00	239	-65 4)
411 Scala Beteiligungs GmbH, Flensburg	100,00	66	-1
505 tmc Content Group AG, Baar (Schweiz)	26,83	45.975	-14.809 5)
003 Versandhaus Beate Uhse GmbH, Flensburg	100,00	3.580	1.885 2)
<u>Indirekte Beteiligungen</u>			
über Beate Uhse BV			
591 B.U. BVBA, Brüssel (Belgien)	100,00	-939	-242 6)
517 The Golden Meteor BV, Walsorden (Niederlande)	100,00	-377	-118
518 V.U.H. Video Holland BV, Walsorden (Niederlande)	100,00	-397	-118
Teilkonzern Beate Uhse Retail Holding BV (über Beate Uhse BV)			
529 Adam & Eve SASU, Tourcoing (Frankreich)	100,00	-31	-68 7)
592 Anvo BVBA, Brüssel (Belgien)	100,00	11	-4 7)
583 Beate Uhse France SAS, Champigny sur Marne (Frankreich)	100,00	1.060	-282
587 Beate Uhse Ltd., Birmingham (Großbritannien)	100,00	-1.047 1)	71
503 Beate Uhse Retail Holding BV, Walsorden (Niederlande)	100,00	3.115	477
588 Christine le Duc BV, Walsorden (Niederlande)	100,00	3.456	716
568 Christine le Duc Franchise BV, Walsorden (Niederlande)	100,00	-42	-41
582 Gezed BV, Amsterdam (Niederlande)	100,00	2.613	-174
589 Retail Belgie BVBA, Brügge (Belgien)	100,00	113	51 8)
603 RT BVBA, Brüssel (Belgien)	100,00	-155	27 8)
581 Sandereijn BV, Walsorden (Niederlande)	100,00	2.548	105

Name, Sitz	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2009 TEUR	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2009 TEUR
Teilkonzern Gezed Holding BV (über Beate Uhse BV)			
572 Adult Video Netherlands Productions BV, Almere (Niederlande) (ehemals: Beate Uhse Licensing BV)	100,00	-1.429	-323
567 Both Multimedia & Internet Exploitatie BV, Walsorden (Niederlande)	100,00	49	512
564 Daring Media Group SL, Barcelona (Spanien)	100,00	-644	-56
501 Gezed Holding BV, Amsterdam (Niederlande)	100,00	21.482	1.655
570 Scala Agenturen BV, Almere (Niederlande)	100,00	22.307	1.657
569 Scala Agenturen UK Ltd., Birmingham (Großbritannien)	100,00	421 1)	119
599 Scala France SARL, Champigny sur Marne (Frankreich)	100,00	-118	-536 9)
Teilkonzern Scandinavia AB (über Teilkonzern Gezed Holding BV)			
513 Beate Uhse OY, Helsinki (Finnland)	100,00	7 1)	0
509 Beate Uhse Scandinavia AB, Täby (Schweden)	99,97	-1.343 1)	12
514 Beate Uhse Sweden AB, Täby (Schweden)	100,00	2.591 1)	37
521 Bestseller Filmdistribution Europa AB, Täby (Schweden)	100,00	66 1)	1
523 Bestseller Film OY, Helsingfors (Finnland)	100,00	8	0
522 Bestseller Rättigheter Scandinavia AB, Täby (Schweden)	100,00	93 1)	191
Teilkonzern Pabo BV (über Beate Uhse BV)			
595 Adam & Eve Spain BV, Walsorden (Niederlande)	100,00	-45	-100
597 Beate Uhse United Kingdom BV, Walsorden (Niederlande)	100,00	-5.138	-802
578 Calston Industries Inc., Toronto (Kanada)	38,00	272	23 10)
573 Pabo BV, Hulst (Niederlande)	100,00	7.999	-2.285
577 Pabo BVBA, Kieldrecht (Belgien)	100,00	1.849	1.442 11)
502 Pabo Holding BV, Hulst (Niederlande)	100,00	8.395	1.696
575 Pabo Ltd., Birmingham (Großbritannien)	100,00	-805 1)	-78
519 Pabo Services SARL, Tourcoing (Frankreich)	100,00	611	360
576 Pabo SASU, Tourcoing (Frankreich)	100,00	2.750	2.865
574 Pabo Versandhandel GmbH, Innsbruck (Österreich)	100,00	1.799	487
über Beate Uhse Einzelhandels GmbH			
017 Beate Uhse Fun Center GmbH, Flensburg	100,00	25	158 12)
530 Beate Uhse Italia GmbH, Bozen (Italien)	96,54	133	-8
511 Erotic Delite AG, Haag (Schweiz)	100,00	-468 1)	-139
über Beate Uhse new medi@ GmbH			
608 Arena Online-Service GmbH, Flensburg	100,00	101	3
520 Beate Uhse New Media AS, Oslo (Norwegen)	100,00	-66 1)	-43
652 COM VTX Multi Media BV, Rotterdam (Niederlande)	100,00	1.381	-50
654 D.N.I. Dutch Net Info BV, Rotterdam (Niederlande)	100,00	324	47
630 EXITEC GmbH, Flensburg	100,00	1.258	822 13)
653 M.O.S. Media Online Services BV, Hoorn (Niederlande)	100,00	1.956	483

Name, Sitz	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2009 TEUR	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2009 TEUR
über Scala Großhandel GmbH & Co. KG			
420 Lebenslust GmbH, Köln	78,91	-840	-225
401 Pleasure-Verlagsgesellschaft mbH, Wiesbaden	100,00	307	-302 14)
400 ZBF Zeitschrift- Buch- und Film Vertriebs GmbH, Wiesbaden	100,00	-834	-1.393
über KONDOMERIET AS			
512 Beate Uhse AS, Oslo (Norwegen)	80,00	275 1)	365

- 1) Umrechnung zu historischen Kursen
- 2) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Aktiengesellschaft
- 3) 99,5 % der Anteile werden direkt von der Beate Uhse Aktiengesellschaft und 0,5 % von der Beate Uhse Grundstücksverwaltungsgesell. mbH gehalten.
- 4) Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 lag nicht vor.
- 5) Angabe in TCHF
- 6) 50 % der Anteile werden von der The Golden Meteor BV und 50 % von der V.U.H. Video Holland BV gehalten.
- 7) 99 % der Anteile werden von der Sandereijn Belgie BVBA und 1 % von der Beate Uhse BV gehalten.
- 8) 99,87 % der Anteile werden von der Beate Uhse Retail Holding BV und 0,13 % von der Beate Uhse BV gehalten.
- 9) 99,87 % der Anteile werden von der Gezed Holding BV und 0,13 % von der Beate Uhse France SAS gehalten.
- 10) Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2008 in TCAD.
- 11) 99,9 % der Anteile werden von der Pabo Holding BV und 0,1 % von der Beate Uhse BV gehalten.
- 12) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Einzelhandels GmbH
- 13) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse new medi@ GmbH
- 14) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Scala Großhandels GmbH & Co. KG

Entwicklung des Anlagevermögens für 2009

	01.01.2009		31.12.2009		01.01.2009		31.12.2009		Zuschreibung		31.12.2009		Buchwerte	
	EUR	Zugänge	EUR	Abgänge	EUR	Zuflührungen	EUR	Aufsammlungen	EUR	Zuschreibung	EUR	Abschreibungen	EUR	Buchwerte
Immaterielle Vermögensgegenstände														
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.848.737,41	465.746,54	53.689,20	4.260.794,75	3.283.861,99	640.201,06	53.689,20	0,00	3.870.373,85	0,00	390.420,90	564.875,42	0,00	564.875,42
Geleistete Anzahlungen	3.598.118,28	465.746,54	53.689,20	4.260.794,75	2.817.190,02	640.201,06	53.689,20	0,00	3.870.373,85	0,00	390.420,90	564.875,42	0,00	564.875,42
Sachanlagen														
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.780,58	0,00	0,00	4.780,58	4.780,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.214.835,17	349.551,66	114.203,31	3.450.183,52	2.718.059,50	92.862,39	94.448,31	0,00	2.716.473,58	0,00	733.709,94	496.775,67	0,00	496.775,67
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.214.835,17	359.551,66	114.203,31	3.450.183,52	2.689.390,64	92.862,39	94.448,31	0,00	2.716.473,58	0,00	743.709,94	496.775,67	0,00	496.775,67
Finanzanlagen														
Anteile an verbundenen Unternehmen	138.203.092,96	11.789.312,71	0,00	149.992.405,67	26.292.196,37	8.970.834,18	0,00	0,00	35.263.030,55	0,00	114.729.375,12	111.910.896,59	0,00	111.910.896,59
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.870.012,64	1.925.000,00	3.893.040,64	8.901.972,00	2.093.000,00	0,00	0,00	60.000,00	2.033.000,00	0,00	6.868.972,00	8.777.012,64	0,00	8.777.012,64
Beteiligungen	29.752.260,75	0,00	3.479.900,92	26.272.359,83	3.278.511,20	1.040.000,00	2.716.012,92	0,00	1.602.498,28	0,00	24.669.861,55	26.473.749,55	0,00	26.473.749,55
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	389.821,86	29.635,60	0,00	419.457,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	419.457,46	389.821,86	0,00	389.821,86
Sonstige Ausleihungen	1.488.370,88	0,00	507.189,60	981.181,28	59.159,83	0,00	0,00	50.961,02	8.198,81	0,00	972.982,47	1.429.211,05	0,00	1.429.211,05
	180.703.559,09	13.743.948,31	7.890.131,16	186.567.376,24	31.722.867,40	10.010.834,18	2.716.012,92	110.961,02	38.906.727,64	110.961,02	147.660.648,60	148.990.891,69	0,00	148.990.891,69
	187.516.512,54	14.569.246,51	8.048.023,67	194.278.354,51	26.662.615,31	10.743.897,63	2.864.150,43	110.961,02	45.493.575,07	110.961,02	148.794.779,44	150.042.342,78	0,00	150.042.342,78

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 20. Mai 2010
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Opaschowski
Wirtschaftsprüfer

Tuchen
Wirtschaftsprüfer

Bilanzeid

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Flensburg, 19. Mai 2010

Serge van der Hoof
Vorstand

Jan Boddaert
Vorstand